

## **SwissTopSport und Swiss Olympic lehnen die No-Billag-Initiative ab**

**Ittigen, 2. Februar 2018. Eine Annahme der No-Billag-Initiative an der Volksabstimmung vom 4. März 2018 würde dem Schweizer Sport grossen Schaden zufügen. Warum das so ist, erläuterten heute Vertreter von SwissTopSport und Swiss Olympic an zwei Medienkonferenzen in Lausanne und Zürich.**

«Eine Annahme der No-Billag-Initiative wäre das Ende der SRG, wie wir sie heute kennen. Ebenso stünden 34 private Radio- und Fernsehstationen vor dem Aus», sagte Jürg Stahl, Präsident von Swiss Olympic, heute an einer Medienkonferenz in Lausanne. Dies würde der Vielfalt des Schweizer Sports schaden, so Stahl. «Es gibt nur wenige Länder auf dieser Welt, die in so vielen Sportarten so erfolgreich sind wie die Schweiz. Die SRG ist ein wichtiger Grund dafür, weil sie seit vielen Jahren über mehr als 100 Sportarten tief und breit berichtet und die Schweiz für Sport begeistert.» Private Anbieter würden sich laut Stahl auf wenige, bereits heute stark mediatisierte Sportarten konzentrieren. «Allen anderen Sportarten würde ohne die SRG eine wichtige Plattform fehlen», so Stahl. Ruedi Kunz, Präsident von SwissTopSport, wies an einer Medienkonferenz in Zürich darauf hin, dass viele Schweizer Top-Events jetzt schon ums Überleben kämpfen müssen und auf die TV-Übertragung angewiesen sind. «Weil die Produktion von Sport-Events oft sehr komplex und teuer ist, müssen wir davon ausgehen, dass wir mit einer Annahme der No-Billag-Initiative die SRG und damit auch die Produktion und Übertragung unserer Events verlieren», so Kunz. «Für viele starke Schweizer Sportevents würde eine Annahme der Initiative deshalb dazu führen, dass sie die Segel streichen müssen.»

Mit SwissTopSport und Swiss Olympic sprechen sich zwei bedeutende Sport-Dachorganisationen der Schweiz gegen die No-Billag-Initiative aus. SwissTopSport vereinigt 21 der grössten Sportveranstaltungen, welche jährlich in der Schweiz stattfinden und in ihren Sportarten zu den Besten der Welt gehören und national wie auch international grosse Beachtung finden. Swiss Olympic ist das Olympische Komitee der Schweiz und der Dachverband von 81 nationalen Sportverbänden und 23 Partnerorganisation, denen zwei Millionen Aktivmitglieder in 19'000 Vereinen angehören.

Eine grosse Zahl von Persönlichkeiten aus dem Schweizer Sport erläuterten an den beiden Medienkonferenzen in Lausanne und Zürich, warum sie die No-Billag-Initiative klar ablehnen. Neben Stahl und Kunz waren dies unter anderen Virginie Faivre (ehemalige Ski-Freestyle-Athletin, Mitarbeiterin Stiftung Schweizer Sporthilfe), Tanja Hüberli (Beachvolleyball-Spielerin), Jacky Delapierre (Direktor Athletissima Lausanne) und Urs Nöpflin (OK-Präsident Lauberhorn-Rennen Wengen).

### *Weitere Informationen:*

Cyrill Woodtli, Medien und Information Swiss Olympic, Tel. 031 359 71 96 / [cyrill.woodtli@swissolympic.ch](mailto:cyrill.woodtli@swissolympic.ch)

Sportliche Grüsse  
Alexander Wäfler  
Leiter Medien und Information Swiss Olympic